

Regierungsratsbeschluss

vom 21. Januar 2003

Nr. 2003/49

KR.Nr. A 236/2002

Auftrag der SP-Fraktion vom 18. Dezember 2002: Frauenklinik Grenchen

1. Vorstosstext

Die Regierung soll die Weiterführung einer gynäkologischen-geburtshilflichen Klinik auf Belegarztbasis im Spital Grenchen ermöglichen. Die Gespräche in der Spitalregion WEST mit dem Ziel einer einvernehmlichen Lösung werden weitergeführt. Nach 1 Jahr muss der SOGEKO Bericht erstattet werden.

2. Begründung

Eine sofortige Schliessung der Frauenklinik im Spital Grenchen wird eine starke Opposition mobilisieren. Die Volksmotion sowie die von über 14'000 Personen unterschriebene Petition zugunsten des Spitals zeigen die breite Unterstützung im Volk. Ein Referendum zu einem für die Frauenklinik negativen Kantonsratsbeschluss dürfte sicher sein. In Analogie zum Allerheiligenberg dürfte dann die Situation für Jahre zementiert werden. Aus diesem Grund ist eine flexible Variante mit Belegärzten zu bevorzugen.

Die Schliessung der Frauenklinik hat für das Spital Grenchen sicher schwerwiegende finanzielle Nachteile. Wenn ein wichtiger Ertragsteil wegfällt, ist das bisherige Gleichgewicht gefährdet und das Defizit wird ansteigen. Dadurch erfolgt eine Schliessung in Raten, die der Qualität der medizinischen Versorgung auch abträglich wird. Zudem dürften sich die Patientinnen aus den umliegenden Gemeinden des Kantons Bern nach Biel orientieren.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

Mit Beschluss Nr. 2164 vom 5. November 2002 unterbreiteten wir Ihnen Botschaft und Entwurf zur Schliessung der Frauenklinik in Grenchen. Die Frauenklinik soll im Spital Grenchen geschlossen und mit der Frauenklinik im Bürgerspital Solothurn zusammengelegt werden. Ferner haben wir Ihnen beantragt, dass die zentralisierte Frauenklinik am Bürgerspital Solothurn zur Sicherstellung der Grundversorgung am Spital Grenchen ein gynäkologisch-geburtshilfliches Ambulatorium bzw. eine Sprechstunde betreibt. Unsere Anträge haben wir an den Sitzungen der vorberatenden Kommissionen der SOGEKO und der FIKO auf Fragen hin weiter begründet und belegt.

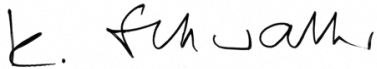
Die Beratungen in den beiden Kommissionen SOGEKO und FIKO haben uns keinen Grund geliefert, unsere mit Botschaft und Entwurf zur Schliessung der Frauenklinik Grenchen an Sie gestellten Anträge neu zu überdenken. Auch eine Weiterführung der Frauenklinik auf Belegarztbasis kommt für

uns deshalb nicht in Frage. Diese Art der Klinikführung unterscheidet sich nicht grundlegend von der Führung nach dem Chefarztsystem und die für die Qualitätssicherung benötigte Mindestgrösse wird ebenfalls nicht erreicht.

Die Gespräche mit dem Ziel in der Spitalregion West eine einvernehmliche Lösung zu finden sind bereits geführt worden; auch ihre Weiterführung wird keine einvernehmliche Lösung bringen. Es ist ein politischer Entscheid zu fällen. Wir teilen die Meinung nicht, dass die Schliessung der Frauenklinik Grenchen –gesamtkantonal gesehen– eine breite Opposition auslösen wird.

4. Antrag des Regierungsrates

Nichterheblicherklärung.



Dr. Konrad Schwaller
Staatsschreiber

Vorberatende Kommission

Sozial- und Gesundheitskommission
Finanzkommission

Verteiler

Departement des Innern, Spitalamt (4); FM, MW, SB, Ablage

Dr. Kurt Altermatt, Sommergasse 14, 4056 Basel, Präsident des Stiftungsrates des Bürgerspitals Solothurn

Roland Möri, Eschenstr. 3, 2540 Grenchen, Präsident des Stiftungsrates des Spitals Grenchen

Direktion Bürgerspital Solothurn, Schöngrünstrasse, 4500 Solothurn

Direktion Spital Grenchen, Wissbächlistrasse 48, 2540 Grenchen

Aktuarin SOGEKO

Aktuarin FIKO

Parlamentsdienste

Traktandenliste Kantonsrat